

„Geduld“ - Ein Zauberwort

Markus 14,32-42



Theologische Werkstatt

In der Geschichte handeln folgende Personen: Jesus, die Jünger Andreas, Jakobus und Johannes. Der Garten Gethsemane liegt am Fuße des Ölberges an der Grenze zur Altstadt Jerusalems. In dem Garten wurden Ölbäume angebaut um daraus vom Olivenbaum wertvolle Rohstoffe, z.B. Olivenöl, Olivenholz oder Olivenfrüchte zu gewinnen. Jerusalem ist die Hauptstadt Israel und war zur Zeit Jesu unter römischer Herrschaft. Zu den Begrifflichkeiten: Im Vers 36 spricht Jesus von einem Kelch. Gemeint ist der „Leidenskelch“. Jesus wusste, was ihm bevorstand. Er bittet seinen Vater, dass ihm das Leiden, der Spott und der grausame Tod am Kreuz erspart bliebe. Bemerkenswert ist aber, dass Jesus sagt: „...doch nicht, was ich will, sondern was du willst [geschehe]...“ (Vers 36).



Fragen an die Mitarbeiter

Welche Wartesituationen erleben wir? Wie ergeht es uns, wenn wir warten müssen?

Wie können wir die Zeit der Ungewissheit, des Wartens überbrücken. Was hilft mir dabei? Jesus hatte die Erwartung seines kommenden Leidens und Sterbens – welche Erwartungen habe ich? Wie geduldig bin ich? Wie gehe ich mit meiner Ungeduld um? Erlebe ich Geduld bei anderen Menschen, und wenn ja – wie? Was lässt mich Geduld lernen?



Einstieg

Große Gruppe mit einigen Mitarbeitern: verschiedene Szenen vorspielen, bei denen gewartet werden muss, z.B. Wartezimmer beim Arzt, Bahnhof, Zeugnisse, Prüfung, am Eisstand, kleine Gruppe: Kinder erklären die oben genannten Begriffe mit Worten, Gesten oder Zeichen. Folgende Zitate auf großen Pappkarton schreiben und auslegen und von Kids erklären lassen:

„Gut Ding will Weile haben.“

„Die Liebe duldet alles!“

„Herr, gib mir Geduld, aber bitte sofort!“

Umschreibung des Wortes „Geduld“



Anwendung

Um mit den Kindern das Thema zu vertiefen und die Herzen der Kinder zu erreichen, bzw. zu ihrer Erlebniswelt zu kommen, schlage ich ein Gespräch vor. Folgende Fragen können dabei eine Hilfe sein:

- Welche Wartesituationen kennt ihr?
- Wie geht es euch dabei?
- Bei den Geduldsspielen: was passierte mit euch, wenn ihr warten musstet, oder die Kugeln nicht ins Loch wollte?
- Was wäre eventuell besser gewesen?



Auslegung

Auch Jesus musste geduldig sein. Einerseits mit den Menschen, die von ihm Wunder erwarteten, andererseits auch mit seinen besten Freunden. An einer Stelle der Bibel wird deutlich, wie schwer es auch Jesus fiel mit seinen Freunden geduldig zu sein und mit ihnen eine Wartesituation aushalten musste.

Um den Bibeltext mit den Kindern zu erschließen bietet es sich an, dass die Kinder reihum lesen (versweise).

An dieser Stelle nur einige Gedankensplitter, um auch noch Raum zum Weiter- und Selberdenken zu lassen:

Wer schon einmal gewartet hat, weiß, wie langweilig und doch anstrengend das sein kann. Warten zu können, Geduld zu haben, ist eine der höchsten Künste, die man haben kann. Geduld muss man in den Kinderschuhen lernen. Geduld heißt ja nichts anderes als warten zu können. Dabei werden die eigenen Bedürfnisse zurück gestellt.

Geduld geht in zwei Richtungen: man muss mit sich Geduld haben und man muss mit anderen Menschen Geduld haben. Aber, wer mit sich Geduld hat, der hat auch mit anderen Geduld.

Jesus hat seinen Leidensweg schon in früheren Reden an seine Jünger gezeigt. Nun sind die letzten Stunden gekommen. Jesus kommt auch in eine Situation, in der seine Geduld und Kraft zu warten bis auf das äußerste gefordert werden. Um sich die Wartezeit abzukürzen, geht Jesus mit seinen Jüngern in den Garten Gethsemane. Im Gespräch mit

Februar 2 – 7 W

„Geduld“ - Ein Zauberwort

Markus 14,32-42



seinem himmlischen Vater will er vielleicht seine letzten Dinge klären. Als Unterstützung hat er sich seine Freunde mitgenommen. Dass sie von ihren eigenen Bedürfnissen „überrollt“ wurden, war nicht vorauszusehen. Manchmal hilft es, einfach zu wissen, dass jemand da ist.

Von Jesus können wir lernen, mit unserer Geduld oder auch Ungeduld umzugehen. Er versucht seine Situation auszuhalten. Er redet mit seinem Vater. Das Gespräch lässt ihn Geduld haben.



Aktion

Geduldsspiele mit den Kindern spielen. In einer kleinen Gruppe gehen auch kleine käufliche Spiele, z.B. Kugel in Löcher bringen. Geduldsspiele: z.B. Faden in Nadel einfädeln.



Gebet

„Vater im Himmel, ich danke dir, dass wir mit dir offen und ehrlich reden können. Du siehst unsere Geduld und du siehst auch unsere Ungeduld. Wir brauchen vor dir nichts zu verstecken. Wir können ehrlich bei dir sein. Hab du Dank dafür. Amen.“



Lieder

*JSL 120 Vater im Himmel, o denke
JSL 124 Ich sitze oder stehe
JSL44 Lass mich an dich glauben*

Von Uwe Rosinski

Februar 2 – 7 W